Mittwoch, 05. März 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / bad hersfeld

Lebensretter unter der Haut

Subkutaner Kardioverter-Defibrillator im Klinikum implantiert

Ein subkutaner Kardioverter-Defibrillator bietet Schutz bei lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen. Am Klinikum wurde dieser erstmals implantiert. © Foto: Klinikum Bad Hersfeld

Bad Hersfeld – Erstmals wurde am Klinikum Bad Hersfeld ein subkutaner Kardioverter-Defibrillator (S-ICD) implantiert. „Dieser innovative Defibrillator bietet eine lebensrettende Therapieoption für Patienten mit hohem Risiko für einen plötzlichen Herzstillstand. Die erfolgreiche Implantation stellt einen wichtigen Fortschritt in der kardiologischen Versorgung der Region dar“, so das Klinikum in einer Pressemitteilung.

Im Gegensatz zu herkömmlichen transvenösen ICD-Systemen werde der S-ICD unter der Haut implantiert, ohne dass Elektroden direkt in das Herz oder die Blutgefäße eingeführt werden müssen. „Dadurch wird das Risiko schwerwiegender Komplikationen wie Infektionen oder Gefäßverletzungen minimiert. Das Aggregat wird in der Regel auf der linken Brustseite platziert, während die Elektrode direkt unter der Haut über dem Brustbein verlegt wird.“

Der S-ICD überwacht den Herzrhythmus kontinuierlich 24 Stunden am Tag. Tritt eine lebensbedrohliche Arrhythmie auf, gibt das Gerät automatisch einen starken elektrischen Schock ab, um den normalen Herzrhythmus wiederherzustellen. Im Gegensatz zu einem Herzschrittmacher, der bei einem zu langsamen Herzschlag eingreift, dient der S-ICD vorrangig der Prävention des plötzlichen Herztods durch schnelle Herzrhythmusstörungen.

Der Implantationseingriff ist minimalinvasiv und wurde am Klinikum Bad Hersfeld von einem interdisziplinären Team aus Kardiologen und Herzchirurgen aus dem HKZ Rotenburg durchgeführt. „Die Einführung des S-ICD-Systems stellt eine bedeutende Erweiterung unseres Behandlungsspektrums dar. Patienten, die für ein transvenöses System nicht geeignet sind, ein erhöhtes Infektionsrisiko aufweisen oder keine dauerhafte Stimulation benötigen, profitieren besonders von dieser modernen Technologie“, erklärt Dr. Fatos Mavriqi, Kardiologe am Klinikum Bad Hersfeld.

Standortleiter Kardiologie Hersfeld, Tobias Plücker, ergänzt: „Mit dem S-ICD bieten wir unseren Patienten eine hochmoderne Alternative zur konventionellen Defibrillator-Therapie. Diese Technik ermöglicht es uns, den Schutz vor plötzlichem Herztod weiter zu optimieren, ohne das Herz direkt zu belasten.“

Chefarzt Prof. Dr. Marcus Franz betont die Bedeutung des medizinischen Fortschritts: „Die erste erfolgreiche Implantation eines S-ICD in Bad Hersfeld ist ein wichtiger Meilenstein für unsere Klinik. Wir sind stolz darauf, unseren Patienten eine fortschrittliche und sichere Therapieoption bieten zu können, die das Behandlungsspektrum erheblich erweitert.“
RED/CDG